

Dresdner Journal.

Verantwortlicher Redacteur: J. G. Hartmann.

N 230.

Erscheint mit Ausnahme der Sonn- und Festtage täglich Abends und ist durch alle Postanstalten zu beziehen.

Sonntag, den 4. October.

Preis für das Vierteljahr 1 1/2 Thaler. Inseptions-Gebühren für den Raum einer gespaltenen Zeile 1 Kreuzer.

1857.

Ämtlicher Theil.

Dresden, 3. October. Sr. Königl. Hoheit der Kronprinz ist heute früh 4 Uhr nach Berlin gereist.

Dresden, 3. October. Seine Königl. Hoheit der Prinz beider Sicilien, Graf von Trapani und Hörs, dessen Frau Gemahlin, geborne Prinzessin von Toscana, Herzogin von Desferre, kaiserlich königl. Hoheit, sind heute Nachmittag 3 Uhr nach München abgereist.

Dresden, 26. August. Sr. Majestät der König haben den Oberleutnant und Adjutanten im 11. Infanterie-Bataillon v. Mandelsloh zum Brigade-Adjutanten bei der 3. Infanterie-Brigade und den Oberleutnant v. Gutbier, des 11. Infanterie-Bataillons, zum Adjutanten bei demselben allergnädigst zu ernennen geruht.

Nichtamtlicher Theil.

Uebersicht.

Tagegeschichte. Telegraphische Nachrichten. — Dresden: Vom Königl. Hofe. — Bautzen: Landtagswahl. — Wien: Armeebefehl. Bankausweis. — Prag: Durchreise des Kaisers. Vermischtes. — Berlin: Die Erweiterung der Stadt Stettin. Die Schloßbrückengruppen. Prinz Murat. Der Prinz von Preußen zurück. Graf v. Solen. — München: Die Herzogin Mor nach Ischl. — Worms: Beiträge zum Lutherdenkmal. — Stuttgart: Die Gesandtschaft wegen der Entschädigung für das Jagdrecht. — Weimar: Zur Kaiserjubiläumfeier. — Paris: Ein finanzieller Congress. Nachrichten über die Rückreise des Kaisers. Die Kaiserin nach Chalon. — Bern: Der Stand der neuwurger Wahlfrage. — Madrid: Literarischer Vertrag mit England. — London: Kritische auf dem Ueberlandwege nach Indien. — Warschau: Vorbereitungen zu Festlichkeiten. — Konstantinopel: Aus der neuesten Post. — Smyrna: Eisenbahnarbeiten begonnen. — Hongkong: Die Blockade des Hafens von Kanton. — Ostindien: Sündiger Nachrichten für die Engländer.

Local- und Provinzialangelegenheiten. Dresden: Vermischtes. — Chemnitz: Feuer. — Freiberg: Schulanweisungen. Die bergmännische Badeanstalt. — Bautzen: Inhablung des Kanonikus Hoffmann. — Pirna: Jubiläum der Stadtordnung. — Schandau: Stromverkehr. Die schlesische Gussstahlfabrik bei Döhlen.

Feuilleton. Vermischtes. Inseerate. Tageskalender. Börsemnachrichten.

Tagegeschichte.

Telegraphische Nachrichten.

Wien, Freitag, 2. October, Abends. In der Balace sind die beendigten Wahlen ebenfalls unionistisch ausgefallen. Der moldauische Divan tritt am 4., der walachische am 8. October zusammen.

Dresden, 3. October. Ihre Majestäten der König und die Königin haben sich mit den Prinzessinnen Sidonie und Sophie heute Mittag 1 Uhr nach Schloß Wesselsstein begeben, um daselbst für einige Zeit Ihren Aufenthalt zu nehmen.

△ **Bautzen**, 2. October. Bei der gestern hier selbst unter commissarischer Leitung des Herrn Regierungsrathes Freiherrn v. Berlesch stattgefundenen Landtagswahl für den

25. bürgerlichen Wahlbezirk wurde der Gutbesitzer Friedrich Wilhelm Berg in Wiesa bei Kamenz zum Abgeordneten und der Erbgerichtsbesitzer Jakob Peter Biesch in Naustitz zum Stellvertreter gewählt.

Wien, 2. October. Se. Majestät der Kaiser hat unter dem 28. September folgenden, in der „Wien. Zig.“ veröffentlichten Armeebefehl erlassen:

„Die Uebungen des bei Porendorf concentrirten Armeecorps sind mit dem heutigen Tage zu beschließen und die Regimenter und Batterien haben morgen die ausgemittelten Cantonirungen zu beziehen. Ich habe während der Dauer des Lager mit wahrer Befriedigung den guten Geist, die vorzügliche Disziplin der Truppen und den rechten Wettstreit in Erfüllung aller Pflichten bemerkt. Dem Corpscommandanten Feldmarschalleutnant Fürsten Franz Vichstenstein weiß ich besonders Dank für die umsichtige Leitung dieser Concentrirung. Die Wandler waren mit Rücksicht auf den Zweck der Instruction ebenso gut geleitet, als ausgeführt. Ich habe mich überzeugt, daß seine Bemühungen von dem besten Erfolge begleitet sind und lege in dessen Führung der so wichtigen Reiterwaffe mein volles Vertrauen. Die Divisionäre und Brigadiere haben ohne Ausnahme ihre Truppen gut geführt. Der vorzügliche Zustand der sämtlichen Regimenter und Batterien, welche mit besonderer Umsicht und ganz richtig geleitet wurden, geben Zeugnis von dem Eifer und dem lobenswerthen Fleiße der Regimentscommandanten. Bei allen Offizieren und der gesamten Mannschaft habe ich die Fröhlichkeit, die sie bei den oft anstrengenden Uebungen gezeigt, mit großem Wohlgefallen wahrgenommen. Die anstandslos gute Verpflegung und zweckmäßige Einrichtung des Lagers giebt mir den Beweis, daß auch diese Zweige des Dienstes wohlverstanden sind. Ueberhaupt hat Alles dazu beigetragen, daß der Zweck der Concentrirung vollständig erreicht wurde, und ich gebe hiernach dem Armeecorpscommandanten und Allen, die bei diesen größten Waffenübungen mitgewirkt, meine vollste Zufriedenheit bekannt. Franz Joseph.“

Nach dem Bankausweise vom heutigen Tage beläuft sich der Silbervorrath der Nationalbank auf 96,150,301 fl.; der Banknotenlauf 399,705,128 fl.; ferner sind ausgewiesen: escomptierte Effecten 90,632,722 fl.; Vorschüsse auf Staatspapiere in Wien 77,230,300 fl.; bei den Filialanstalten 11,257,200 fl.; fundierte Staatsschuld 54,547,000 fl.; Staatsschuld 151,300,600 fl.; Pfandbriefe im Umlauf 3,109,900 fl. — Im vorigen Monate waren ausgewiesen: Metallvorrath 95,175,397 fl.; Banknotenlauf 395,428,062 fl.; escomptierte Effecten 91,444,980 fl.; Vorschüsse auf Staatspapiere in Wien 74,772,700 fl.; bei den Filialanstalten 11,022,000 fl.; fundierte Staatsschuld 54,547,000 fl.; Staatsschuld 151,300,000 fl.; Pfandbriefe im Umlauf 2,617,000 fl. — Im vorigen Jahre war am 2. October der Metallvorrath 31,034,705 fl., der Banknotenlauf 386,822,826 fl.

Prag, 2. October. So eben 5 Uhr Nachmittag ist Sr. K. M. Majestät der Kaiser in Prag angekommen und hat nach einem Aufenthalte von wenigen Minuten die Reise über Budweis nach Linz unter dem Jubelrufe der zahlreich in den Straßen unserer Stadt versammelten Volksmenge in Begleitung des Obersthofmeisters Grafen Grinne fortgesetzt. — Bekanntlich wurde auf dem letzten Wohlthätigkeitscongresse für Frankfurt unter Anderm der Beschluß gefaßt, durch Errichtung volkswirtschaftlicher Vereine das Verständniß der nationalökonomischen Fragen zu verbreiten, und wurde insbesondere von den deutschen Mitgliedern des Congresses ein Aufruf erlassen, der zur Bildung solcher Vereine in großen und kleinen Städten auffordert. Wie uns nun mitgetheilt wird, soll sich in hiesiger Stadt wirklich ein Comité gebildet haben, der die Errichtung eines solchen Vereins und und zwar in der Weise, daß er sich an den seit Jahren erfolgreich wirkenden Gewerbeverein anschlüsse, in Ausführung zu bringen willens ist. — Der Verfasser der in meinem letzten Briefe erwähnten Brochure über den internationalen Congress in Wien ist, wie ich berichtigen muß, nicht der Statistiker Bracchelli, sondern ist derselbe in ganz andern Kreisen zu suchen. — Die Stelle des nach Wien berufenen Dr. Pitha ist, wie ich aus verlässlicher Quelle erfahre, bereits besetzt

und zwar durch den Professor an der chirurgischen Lehranstalt in Salzburg und früheren Assistenten an der hiesigen Universität, Dr. Blazena, der sich in der medicinischen Welt unserer Stadt eines bedeutenden Rufes erfreut.

Berlin, 2. October. Auf Befehl Sr. Majestät des Königs ist hier eine aus wissenschaftlichen Autoritäten des Militär- und Bürgerlandes gebildete Commission zusammengetreten, um über die gewünschte und als Bedürfnis anerkannte Erweiterung der Stadt Stettin zu berathen. Das Ergebnis dieser Conferenzen war die Darlegung der Nothwendigkeit einer solchen Gebietserweiterung, welche, nach der nunmehr erfolgten örtlichen Anschauung durch den Handelsminister, nächstens in Angriff genommen werden soll. Man verspricht sich davon die Hebung des jetzt allerdings etwas daniederliegenden Verkehrs dieser Handelsstadt. Dagegen hat sich die ebenfalls gewünschte gänzliche Befestigung der Festung aus Stettin nach dem Gutachten des Militär als unthunlich erwiesen. — In den nächsten Tagen ist mit Aufstellung der achten Gruppe auf den Granitpiedestalen der Schloßbrücke der Schmuck, welcher die Brücke ziert, vollendet. Diese letzte Gruppe ist von dem hiesigen Bildhauer Wilsch. Sämmtliche acht Gruppen haben fast 100,000 Thlr. gekostet.

Berlin, 2. October. (B. Bl.) Nach dem heute auf Schloß Bellevue stattgefundenen Cabinettsconferenzen, emfing Sr. Maj. der König in Gegenwart des Herrn Ministerpräsidenten den gestern Abend hier eingetroffenen Prinzen Murat, welcher Sr. Majestät ein Schreiben des Kaisers der Franzosen überreichte. — Die Ankunft Ihrer Majestäten des Kaisers und der Kaiserin von Rußland wird erst am Sonntag am königlichen Hoflager erfolgen, weil (wie wir bereits gestern berichtet) in der kaiserlichen Familie eine Erkrankung eingetreten ist. — Sr. K. Hoheit der Prinz von Preußen ist von Koblenz hier eingetroffen. — Der wickl. Geh. Rath, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am königspanischen Hofe, Kammerherr Graf v. Solen, ist von Madrid hier eingetroffen.

München, 30. September. (N. M. B.) Ihre K. K. Hoheit die Herzogin Mor mit Prinzessinnen Wäldern ist gestern aus Pöffenhofen hier angekommen und wird morgen die Reise nach Ischl antreten. Die hohen Herrschaften werden mittrauen in Traunstein übernachten und übermorgen in Ischl eintreffen, wo in diesen Tagen auch die kaiserlichen Majestäten von Desferre erwartet werden.

Worms, 30. September. Ihre königliche Hoheit die vermittelte Großherzogin Sophie von Baden hat allergnädigst geruht, für das Lutherdenkmal dem Vereins-Ausschusse einen Beitrag von 100 fl. übersenden zu lassen; eine gleiche Summe wurde für den Grafen Karl Bose von dem Hause Braunellus und Comp. in Frankfurt a. M. eingesendet. Auch aus dem österreichischen Kaiserthume sind durch Vermittelung der K. K. Consistorien ausgd. und helv. Confession in Wien 55 Zeichnungsgelassen mit einer Summe von 2380 fl. zurückgeführt.

Stuttgart, 28. September. (S. M.) Zur Ausführung der Landesherlichen Vereinbarung ist unter Anderm eine Gesetzerlage, die Entschädigung für das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden betreffend, dem ständischen Ausschusse übergeben worden. Wie wir vernehmen, beruht der Gesetzentwurf auf folgenden Grundlagen:

Die Entschädigung der normaligen Jagdberechtigten, deren Jagdrecht durch Gesetz vom 17. Juni 1849 aufgehoben worden ist, und welchen es zur Zeit der Aufhebung zuzubilligen, geschieht aus Staatsmitteln. Es soll ein Entschädigungscapital von 10 tr. für die Waldjagd und 8 tr. für die Feldjagd für jeden württembergischen Morgen Jagdfläche gewährt werden. Die Staatsfinanzverwaltung und diejenigen, welche rechtmäßig auf das Jagdrecht verzichtet haben, bleiben von der Entschädigung ausgeschlossen. Stand mehreren Per-

Feuilleton.

Der Heiland unterwegs.

von J. Wenzig.

(Schluß aus Nr. 229.)

„Einst kamen der Herr und Petrus spät Abends in ein Dorf. Der Herr wollte in einer armeligen Hütte um ein Nachtlager ersuchen; allein Petrus hat, sie möchten doch in eins der stattlichen Häuser gehen, wo Ueberflus wäre. Der Herr hielt ihn nicht ab und ließ ihn gehen; er selbst blieb vor der armeligen Hütte stehen. Petrus ging in das Haus, das von allen das kostlichste war. „Hier ist Ueberflus, hier werden wir ein gutes Nachtmahl und ein gutes Nachtlager bekommen!“ dachte Petrus; allein er irrte sich. Die Bäuerin fertigte ihn darfs ab: sie konnte nicht für Landreicher und habe für solche kein Nachtlager; Petrus ärgerte sich, doch ließ er sich nicht abschrecken; er ging in das zweite Haus, wurde aber dort gleichfalls weggelesen, und eben so im dritten. Voll Verdruß kehrte er endlich zu dem Herrn zurück.“

„Komm, versuchen wir's in dieser Hütte,“ sprach der Herr, und Beide traten ein. Sie fanden ein Weib mit ihren Kindern eben beim Essen. Ueberall war die Armuth sichtbar. „Da werden wir gut ankommen, das Weib hat ja selbst Reichthum!“ dachte Petrus; allein er irrte sich. Als der Herr um Nachtmahl und Nachtlager bat, erwiderte das Weib: „Wenn Ihr mit Dem vorlieb nehmet, was ich habe, will ich Euch gern bewirthen.“

Der Herr war mit Allem zufrieden, und die Witwe stand auf

und ging hinaus, und es währte nicht lange, so brachte sie ihnen in einer Schüssel Suppe. Sie entschuldigte sich, daß die Suppe nicht fett genug sei, sie würde sie gern fetter gemacht haben, allein sie habe kein Del. „Petrus, zähl' die Augen, die auf der Suppe schwimmen!“ sprach der Herr. Petrus zählte die Augen; es waren ihrer mehr als sechsig, nur oberflächlich gezählt. Als sie gegessen hatten und sich auf den Boden begeben sollten, wo ihnen die Witwe ein Lager zurechtgemacht, zählte der Herr so viel Goldmünzen auf den Tisch, als Augen auf der Suppe geschwommen, und schenkte sie der Witwe. Die Witwe wußte nicht, was vor Freuden anzufangen.

Zeitig Morgens ging sie in das benachbarte stattliche Haus, um Milch zu holen, damit sie den Reisenden ein gutes Frühstück bereiten könnte, und erzählte da der Bäuerin, wie reich sie die Reisenden für eine schlechte Suppe belohnt hätten; daß sie ihr so viel Goldmünzen gegeben, als Augen auf der Suppe geschwommen. Die Bäuerin war gellergierig. Sie sagte daher der Witwe, sie möchte für die Reisenden Nichts kochen; sie selbst wollte die Reisenden laden, sie habe Alles im Ueberflus und könne ihnen eine bessere Suppe bereiten. Als dies die Witwe Petrus und dem Herrn sagte, sprach der Herr: „Petrus, komm!“ Sie gingen in das Haus der Bäuerin, von den Danksgaben der Witwe begleitet.

Die reiche Bäuerin bereitete ihnen eine recht fette Suppe. „Haben sie die schlechte Suppe so gut bezahlt, wie werden sie erst die gute Suppe bezahlen!“ dachte sie. — „Petrus, zähl' die Augen, die auf der Suppe schwimmen!“ sprach der Herr. — „O Herr,“ rief Petrus, dem die Suppe überaus schmeckte, „die Suppe ist so gut, daß all' das Fett auf ihr in ein einzig Auge zusammenfließt. Die Bäuerin verdient, daß Du sie doppelt so

reich belohnst.“ Als sie gingen, schenkte der Herr der Bäuerin nur eine Goldmünze. Die Bäuerin war unzufrieden, allein der Herr gab ihr nicht mehr. „Wie viel Augen, so viel Goldmünzen.“

Untenweg tadelte Petrus den Herrn, aber der Herr sprach: „Petrus, nicht die Größe der Gabe macht ihren Werth, sondern die Absicht, die der Geber hat. Wahrlich, die schlechte Suppe der armen Witwe war sechsigmal mehr werth, als die gute Suppe der reichen Bäuerin.“

„Einst kam der Herr in ein Dorf und sah da einen alten Bettler weinend aus einem stattlichen Hause gehen. „Warum weinst Du, Alter?“ fragte ihn der Herr. „O Herr, ich habe Hunger und vermag mir kein Stüchlein Brod zu erbetteln. Ueberall haben die Bäuerinnen mit dem Ganze zu thun; jede fertigt mich ab, sie haben keine Zeit, und keine will sich so viel Zeit nehmen, um mir ein Stüchlein Brod abzuschneiden!“ wehklagte der Bettler. Der Herr sagte ihm, er solle warten, er selbst wolle in das Haus gehen, aus dem der Bettler weggegangen worden. Die Bäuerin war mit den Mädchen beschäftigt, den Ganzen zu kochen, um ihn dann zu wässern. Der Herr bat um ein Stüchlein Brod. — „Ihr kommt ja hausenweise, einer nach dem andern! Troll' Dich! Hab' keine Zeit, Euch zu kochen!“ schnurrte ihn die Bäuerin an, und als der Herr dennoch bat und sagte, Gott werde ihr vergelten, was sie an einem Armen thue, schrie sie zornig: „Ich brauch' Dein Geplapper nicht, Du kommst Nichts; Dir zu Gefallen werd' ich die Arbeit nicht stehen lassen!“ Der Herr entfernte sich und ging in ein zweites Haus, wo es ihm nicht besser glückte. So fertigten ihn die Bäuerinnen überall ab. Da sprach der Herr zu der Bäuerin, die er zuletzt

sonen zusammen das Jagdrecht auf derselben Fläche zu und die betreffenden hatten nicht schon bisher einen andern Jagdrecht, so kommen folgende Bestimmungen zur Anwendung: war das Jagdrecht in hohe und niedere Jagd abgetheilt, so erhält jeder der Berechtigten einen gleichen Antheil, bezuglich der Koppeljagd wird entweder auf niedere oder auf hohe Jagd, so erhält der dies an der Koppeljagd Berechtigte ein Viertel der Entschädigung. Die Berechtigten erhalten die Entschädigungssumme sammt Zinsen zu 4 Procent vom Tage der Verkündigung des Gesetzes an aus der Abschlagskassette in Obligationen von 50, 100, 500, 1000 fl. auf den Namen oder Inhaber ausgefertigt; Summen unter 50 fl. werden von der Abschlagskassette baar bezahlt. Die Mittel zur Entschädigung werden, wie schon bekannt, aus dem Ertrag der Jagdartenposten beschafft. Die Tilgung der Obligationen soll im Wege der Verlosung geschehen. Streitigkeiten über die Existenz und den Umfang des Jagdrechts sind von den Gerichten zu entscheiden.

Weimar, 2. October. Gestern habe ich Ihnen die Ankunft der Kaiser von Rußland und Oesterreich gemeldet, heute berichtet ich Ihnen den Verlauf des gestrigen Tages. Nachdem Sr. k. k. apostolische Majestät kurze Zeit im hiesigen Schlosse verweilt und russische Uniform angelegt hatte, fuhr Allerhöchstdieselbe, begleitet von seinem fürstlichen Wittche, dem Generaladjutanten Grafen v. Grünne, dem Fürsten Richard v. Metternich aus Dresden und zwei Adjutanten nach Schloß Belvedere. Sr. Majestät der Kaiser von Rußland, welcher die Uniform seines österreichischen Husaren-Regiments trug, kam, wie unsrer Zeitung von guter Hand mitgetheilt wird, mit Ihrer kaiserlichen Hoheit der Großherzogin-Großfürstin dem hohen Gaste auf der Treppe entgegen. Die beiden Monarchen umarmten und küßten sich. Sr. Majestät der Kaiser Franz Joseph machte hierauf Ihrer Majestät der Kaiserin von Rußland seinen Besuch. Nachdem die beiden Majestäten einander gegenseitig das Befolge vorgestellt hatten, zogen sie sich in ein besonderes Zimmer zurück und verweilten daselbst längere Zeit ohne Zeugen. Sodann saßen beide Kaiser allein in einem Wagen nach Weimar, von wo sich der Zar auf die Fasanenjagd begab. Sr. k. k. apostolische Majestät machte Sr. Hoheit dem Herzog Bernhard von Sachsen-Weimar, der hier angekommen und im Fürstlichen Hause abgestiegen war, einen Besuch und fuhr dann mit Sr. königlichen Hoheit dem Großherzoge spazieren. Um 3 Uhr war Tafel im hiesigen Schlosse, an welcher die beiden Monarchen und die übrigen hier anwesenden fürstlichen Personen und deren Befolge Theil nahmen. Nach der Tafel führten die Herrschaften ins Theater und wurden daselbst von dem gefüllten Hause mit lebhaftem Zurufe empfangen. Im Theater wurde, wie schon gemeldet, der „Tannhäuser, oder der Sängerkrieg auf der Wartburg“ gegeben. Die Schillerstraße, welche die Wagen zu passen hatten, und die Goethe-Schiller-Statue auf dem Theaterplatze waren beleuchtet. Seit 1813 ist es das erste Mal, daß Weimar durch den Besuch eines österreichischen Monarchen geehrt wird. Damals im October waren Kaiser Franz II. von Oesterreich und Kaiser Alexander I. von Rußland mit dem Hauptquartier der großen Armee unter Fürst Schwarzenberg hier anwesend.

Paris, 30. Sept. Wir haben in diesem Augenblicke auch ein Art Constat in Paris. Es giebt da eine gewaltige Geschäftigkeit zwischen den Rothschilds und ihren Freunden, dem Credit-mobilier, den Stieglitz, den Sina in Wien und selbst mit mehreren großen Frankfurter Häusern, deren Chefs gegenwärtig in Paris sind. Man sagt mir, es handle sich dabei nicht um eine bestimmte Unternehmung. Man glaubt vielmehr, diese Herren wären zusammengetreten, um Maßregeln von allgemeiner Bedeutung zu ergreifen, um die Geschäfte, bei denen sie interessirt sind, und den Credit im Allgemeinen zu heben. Alles arbeitet auf die Wiederaufnahme der Operationen hin. Es ist jedoch noch ein Umstand da, welcher einigermaßen hemmend einwirkt, ich meine das Gerücht, die österrische Compagnie stehe im Begriff, eine große Anleihe zu machen, und mehrere große Pariser Häuser seien bei dieser Sache interessirt.

Paris, 1. October. Der heutige „Moniteur“ enthält folgende weitere Nachrichten über die Rückreise des Kaisers von Stuttgart nach Chalons: Vorgestern hat der Kaiser zu Metz in der Präfecture dinirt und sich alsdann unter dem Bivakrufen der Menge ins Irdrater begeben. Die ganze Stadt, öffentliche und Privatgebäude, war auf's Prachtigste besetzt und beleuchtet. Gestern früh 9 Uhr begab sich der Kaiser mit dem Prinzen Heinrich der Niederlande nach dem Poligon, um dort die in Metz garnisonirende Truppendivision die Reue passieren zu lassen. Sr. Majestät wurde von den Truppen aller Waffengattungen mit dem einstimmigen Rufe: Es lebe der Kaiser! der in dem massenweise herbeigeströmten

Publicum einen lebhaften Wiederhall fand, empfangen. Der zur Begrüßung des Kaisers von Sr. Majestät dem Könige von Preußen abgeordnete General Wedell und die zur preussischen Besondere-Kommando gehörigen Offiziere begleiteten den Kaiser bei diesem militärischen Schauspiele. Gegen Mittag verabschiedete sich Sr. Majestät von dem Prinzen Heinrich der Niederlande und dem General Wedell und trat die Reise nach dem Lager nach Chalons an. Auf den Stationen Pont-à-Mousson, Commercy, Nancy-bus und Vitry hatte sich eine beträchtliche Menschenmenge eingefunden; um den Kaiser zu begrüßen. Bei der Ankunft auf der Eisenbahnstation Mourmelon im Lager von Chalons wurde der Kaiser von dem General Grafen Regnaud de St. Jean d'Angely empfangen. Alle Divisions- und Brigadengeneräle hatten sich eingefunden, um Sr. Majestät bis ans kaiserliche Quartier zu begleiten. Prinz Joachim Murat verließ den Kaiser in Metz, um sich als Ueberbringer eines Schreibens des Kaisers an den König von Preußen nach Berlin zu begeben. — Ein Correspondent des „Nord“ hat in Erfahrung gebracht, daß der Direction der Ostbahn der Befehl zugegangen ist, Züge für die Regierung bereit zu halten, und schließt daraus, daß noch mehrere hohe Besuche im Lager von Chalons zu erwarten seien.

Paris, 2. October. (Wolff's Tel. Bur.) Der Kaiser ist nach Paris gekommen, um die Kaiserin nach Chalons abzuholen, und sind dieselben heute Mittag 1/2 Uhr dahin abgereist.

Bern, 30. September. (Fr. P.) Der eben zur Entscheidung der Frage über die Wahlbasis versammelte neuchâterger Große Rath zählte mit dem Präsidenten 52 Mitglieder; es fehlten nur 7. Trotzdem konnte es die gouvernementale oder radicale Partei in der Hauptfrage nur auf 36 Stimmen bringen. Die durch die Radikalen Convention neuvereinigten Independenten und Ex-Royalisten erreichten die Zahl 45. Sie scharten sich unter Advocat Philippin, welcher, vor zehn Tagen von einem Schlaganfall betroffen, an diesem Tage sein Bett verlassen hatte. Die Radikalen hatten auf ihren ersten Plan der Enthaltung verzichtet und wollten sich eine Berufung an das Volk gefallen lassen; dasselbe sollte darüber abstimmen, ob es für die Wahl der constituirenden Versammlung die schweizerische oder die altneuchâterger Wahlbasis wolle? Allein die Coalition schlug vor, das Volk solle den jetzigen Großen Rath ermächtigen, über jene vierberührte Streitfrage einen Entschluß zu fassen und hiernach die Constituante wählen durch den Staatsrath anordnen zu lassen. Dieser Vorschlag wurde nach obigem Zahlenverhältnis angenommen, jedoch mit dem Zusatz, daß der bezügliche Rathschluß dem Veto des Volks unterliege. Der Handel kommt so oder so auf das Gleiche heraus; es handelt sich um eine — Zählung. Es ist anzunehmen, daß die 7500 Unterzeichner der eidgenössischen Petition den jetzigen Großen Rath nicht ermächtigen werden. Nun fragt es sich, wie viele werden ermächtigen? Die Differenz dürfte nicht sehr groß werden; denn der Canton zählt gegen 15,000 Stimmbürger. Diese Gleichstärke der Regierungspartei und der coalisirten Oppositionen verjögert die Beilegung eines Conflicts, der schon von vornherein in unvereinbaren Interessen, in zwei Concurrenten-Eisenbahnen wurzelt.

Madrid, 20. September. Die Königin genehmigte den zwischen Spanien und England abgeschlossenen Vertrag wegen des literarischen Eigenthums. Er tritt am 30. Sept. in Kraft.

London, 30. Sept. (St.-A.) Die Generalität hat den Entschluß gefaßt, einen Theil der königl. Artillerie auf dem Ueberlandwege nach Indien abgehen zu lassen. Infolge davon ist in Woolwich der Befehl eingetroffen, 2 Compagnien Artillerie auf den 10. Oct. zur Einschiffung nach Alexandria an Bord eines Southamptondampfers vorzubereiten. Vier Compagnien vom königl. Ingenieurcorps, welche im Begriff sind, nach Indien abzulegen, wurden gestern in Chatham von Sir John L. Buxton inspiciert.

Warschau, 27. Sept. (H. S. P.) Es werden in dieser Stadt Vorbereitungen zu großen Festlichkeiten getroffen, welche bei Gelegenheit der Anwesenheit des Kaisers und der Kaiserin stattfinden sollen. Wie bereits gemeldet, wird das Herrscherpaar hier am 5. oder 6. Oct. erwartet. Dem Vernehmen nach wird das Kaiserpaar sich hier zwei Wochen aufhalten. Die Paläste Jagiell und Belvedere sind zum Empfang in Bereitschaft gesetzt.

OC Konstantinopel, 26. September. Prinz Joinville mit Gemahlin ist hier angekommen. Ibrahim Bey, Secrétaire am preussischen Hofe, ist über Bilaz nach Berlin abgereist. Mehmed Ali Pascha ist zum Minister ohne Portfeuille ernannt worden.

OC Smyrna, 26. September. Am 22. September wurde der General zur Besatzung nach Aidin gelegt.

Hongkong, 10. August. Admiral Seymour hat am 3. d. M. am Bord des hier im Hafen liegenden Linien-Schiffes „Kalkutta“ eine Verbotung erlassen, demgemäß die Fisch- und Harnen von Kanton nebst allen Einfahrten vom 7. August an in strengen Blockadezustand erklärt wird. Man sieht diese Maßregel, wenn sie auch zur Vertheuerung der Lebensmittel beitragen wird, als unumgänglich nothwendig an; zumal mit Rücksicht auf Makao, von wo aus seit längerer Zeit große Quantitäten von Geschützen und Munition nach Kanton geschafft worden sind. Der Nachtheil wird daher ganz besonders Makao treffen, und umfomehr, da dasselbe seine Lebensmittel meist vom Kantonfluß bezieht, während sie nach Hongkong größtentheils von den Küstengegenden importirt werden. — Die Rebellen in Rankling sind untereinander in Streit gerathen und die Kaiserlichen haben sich der in der Nähe von Rankling liegenden Städte Lih-shwai und Kiang-pin bemächtigt. — Die „Peking Gazette“, deren Nummern bis zum 3. Juni man hier erhalten hat, enthalten noch immer nicht die mindeste Andeutung über die Streitigkeiten in Kanton. In Peking selbst soll große Besorgnis herrschen.

Ostindien. Den „H. N.“ wird aus London unterm 1. October telegraphirt: Die „Times“ meldet: Die Kreuze der Bevölkerung des Pendschab ist so zuverlässig, daß 30,000 Mann daselbst aufgehoben werden. Der Sinar von Pind hat sich angeboten, gegen die Rebellen zu dienen. Der Pindschab von Kowle ermuntert seine Bevölkerung, den Engländern zu helfen. Die Bevölkerung von Kalkutta hat darum petitionirt, daß der Belagerungszustand verhängt werde.

Local- und Provinzial-Angelegenheiten.

Dresden, 3. Oct. Nachdem bereits während des gestrigen Rasttags viele Mannschaften der hier garnisonirenden Truppen auf Urlaub gegangen waren, rückten in den Vormittagsstunden des heutigen Tages die verschiedenen hier und in der Umgegend einquartiert gewesenen Bataillone, bez. Schwabronen und Batterien in ihre Garnisonorte, die hier in Garnison liegenden Truppen aber, sofern sie jetzt auswärtig gelegen, in ihre Casernen.

Nach der von gestern an gültigen Gewichts- und Preisbestimmung für Semmel, Weizenmehl &c. ist abermals eine geringe Erhöhung der Preise eingetreten, indem der Einkaufspreis des Weizens nicht nur um 2 Ngr. (6. Thlr. 12 Ngr.) höher notirt, sondern auch seit dem 21. Sept. die früher schon da gewesene Vergütung für erhöhten Verbrauchsaufwand in Folge des niedrigen Wasser bei den Fabricationskosten wieder mit in Ansatz gekommen ist. Die Zwölffennigsammet ist von 20 Loth 1 Quentchen auf nur 20 Loth Gewicht gesunken. Das übrige Getreid unverändert geblieben. Beim Viertel guten Weizenmehls stellt sich jetzt der Preis auf 2 Thlr. 4 Ngr. 1 Pf. (12 Pennige höher), bei der Meise auf 16 Ngr. (3 Pennige höher).

Ruthwille und Bosheit hatten das auf dem Postplatze befindliche Brunnenkolumnen jetzt auf mannichfache Weise beschädigt. Nachdem dasselbe jetzt wieder vollständig hergestellt ist, warnt der Stadtrat ernstlich vor Wiederholung jenes Unfalls und bemerkt, daß die betreffenden Aufsichtsbeamten mit gemessener Instruktion versehen sind. Zu wiederholten Malen behufs ihrer Verhaftung sofort zu verhaften.

Gestern Morgen halb 8 Uhr kam Louisenstraße Nr. 52 b. im neubauten Seitengebäude der Kindererbesserungsanstalt unter dem Dache Feuer aus. Es wurde bald bemerkt und, ohne erheblichen Schaden verursacht zu haben, gelöscht.

β Chemnitz, 2. Oct. Heute Morgen früh 4 Uhr war abermals ein Feuer in der innern Stadt, welches sich jedoch glücklicherweise auf seinen Herd beschränkte und nach Verlauf einer Stunde völlig gelöscht war. Es sind ein paar Hintergebäude eines Hauses im sogenannten Dörfchen abgebrannt. Ueber die Entstehung weiß man etwas Bestimmtes nicht. Die Wahl eines Landtagsabgeordneten für die hiesige Stadt ist commissionalisch auf den 10. d. M. anberaumt.

Freiberg, 3. Oct. Soeben hat das hiesige Gymnasium sein Sommerhalbjahr abgeschlossen durch öffentliche Prüfungen, durch Abiturientenactus und durch Translocationen. Was die Prüfungen anlangt, so konnte sich ein unparteiischer Richter leicht überzeugen, daß Lehrer und Schüler in ihren eifrigen Bemühungen sich eines glücklichen Erfolges zu erfreuen hatten, und die zur Beilegung bestimmten Baccalaureat-Prüfungen legten Zeugnis ab, daß es in allen 6 Gymnasialklassen nicht an Zöglingen fehle, die zu den besten Best-

gehren: „Denk an mich, in Zukunft werdet Ihr doppelte Arbeit beim Danke haben!“ Mit diesen Worten schied er und nahm den Bettler mit sich. Und seit dieser Zeit muß der Hans zweimal gerastet werden, zuerst der männliche Hans und dann der Saathans.

Dresden, 1. October. In der Dreißigsteden Singakademie bereitete sich gestern Abend ein Act feierlicher Art vor, indem der selbige, um das Institut so hochverdiente Director desselben, Herr Hoforganist Johann Schneider, aus Gesundheitsrückichten sein Amt niederlegte und deshalb heute zum letzten Male die Direction führte. Sobald in dem festlich erleuchteten und mit Bezug auf dieses Ereigniß besonders decorirten Saale die letzten Töne einer Missa solemnis verklungen waren, richtete Musikdirector Schneider, der seit dem Jahre 1832 die Akademie dirigirt, Worte des Dankes und der Anerkennung an die Mitglieder und den Vorstand, durch deren Wohlthat er ihm gelungen sei, in einem langen Zeitraum so manches große und schöne Tonwerk zur Ausführung zu bringen. Herr Schneider konnte in dem daran geknüpften Resumé von einer ruhmvollen Veranlagung der Akademie sprechen, die sich als Pflanzstätte der klassischen und geistlichen Musik einen Namen nicht bloß in Dresden und Sachsen, sondern auch über Sachsens Grenzen hinaus gemacht habe. Er hob besonders hervor, daß königliche Kunsttätigkeit wesentlich zum Gedeihen der Anstalt beigetragen habe, indem Sr. Majestät der König neuerdings, wie schon früher, bedeutende Unterstützungen zur Einrichtung und Restauration des von der Akademie benutzten Locales gewährt habe, wovon der scheidende Director Veranlassung nahm, die jährlich anwesenden Mitglieder zu einem Hoch auf Sr. Majestät den König und das

königliche Haus aufzufordern, das auch in harmonischen Accorden freudig und kräftig erklang. Mit dem Wunsche, daß die Akademie auch ferner ihr Ziel rasch verfolgen, verband Hr. Schneider ein zweites, der Akademie gewidmetes Hoch. Ein der ältesten Akademiemitglieder, Herr Musikler Kaufmann, richtete unter Ueberreichung eines Brillantringes im Namen der Akademie Worte des Dankes an den scheidenden Director, dem zugleich vom Vorstande das Diplom als Ehrenmitglied überreicht und vom Vorstande ein feierliches Hoch ausgedrückt wurde. Als Nachfolger des Herrn Schneider in der musikalischen Direction der Akademie ist Herr Robert Pfeiffer, ein Schüler Wendelssohn-Bartoldy's, gewählt worden. Es hat sich derselbe schon als tüchtiger Director des hiesigen Chorgesangvereins, der sich nun mit der Akademie vereinigt, bekannt gemacht, und es steht zu erwarten, daß die Akademie auch unter der neuen Direction ihre Aufgathe lösen und blühen und gedeihen werde.

Mußl. In Weimar geht man mit der Absicht um, unter Leitung Liszt's und der Mitwirkung der übrigen vorzigen Künstler ein musikalisches Conservatorium zu errichten. Man kann das Vorhaben, daß sich die Zukunftsmußl in die Schule begeben will, nur billigen.

In Warschau starb in seinem 70. Lebensjahre Joseph Kurpiński, früher Director der „polnischen Oper“, die er im Jahre 1808 gründete.

Don Herrn Goldschmidt in Paris ist jetzt der 67. Planet entdeckt worden.

† Aus Nürnberg, 23. September, schreibt man: Die Verbindung der deutschen Kunstvereine für historische Kunst

hält am heutigen Tage ihre Schlussführung, worin besonders die endgiltige Festsetzung der Statuten erfolgen wird. Mittlerweile sind die verschiedenen Commissionen zum Refusikat gekommen. Allgemeine Spannung erregte die Verhandlung über die neue Bestellung eines großen historischen Bildes. Man einigte sich schließlich dahin, daß man von der Ertheilung des ganzen Preises von 4000 Thalern für die Ausführung eines einzigen Bildes absehen, dagegen diese Summe zwischen zwei Stücken theilen wolle, der Art, daß jedem Künstler für die Ausführung seiner eingelangten Concurrentenstücke 2000 Thlr. angetragen werden sollten. Die Preise fielen dem Künstler Meitner in Düsseldorf für seine Schlacht an der Ragbach und Adolph Schmitz in Frankfurt a. M. für seine Stizze: „Johannes, Bischof von Speyer, schlägt 1096 die Juden gegen die sie verfolgenden Christen“ zu Meitner, persönlich hier anwesend, nahm den Antrag an; mit Schmitz werden Unterhandlungen angeknüpft werden. Außer den gedachten Stizzen erregten noch besondere Aufmerksamkeit folgende: „Albrecht I. an der Leiche Kolob's von Nassau“ von W. Penning, dann: „Dem großen Kurfürsten werden von Penning v. Tresfeln nach dem Siege bei Lützen die Trophäen überbracht“ von H. A. Pfeiffer, „Galilei vor dem Concil“ von Karl Gaudmann, und einige andere. Was die Wahl der neuen Vorstände der Verbindung anbelangt, so sind die bisherigen bestätigt. Als Versammlungsort für das nächste Jahr ward Wien auf den Antrag des Geschäftsführers, des dortigen Kunstvereins gewählt.

† Der Marquis v. Kuslitz, bekannt durch sein Werk über Rußland, welches großes Aufsehen machte, ist auf seinem Schlosse St. Geranien gestorben.

Wan den 6 Abiturienten, unter denen 2 Theologen waren, während 4 der Rechtswissenschaft sich zu widmen gedenken, traten 2 öffentlich auf: der Eine dankte in lateinischer, der Andere in deutscher Rede den edeln Wohlthätern, durch deren Vermächtnisse sie ihre Stipendien erhalten hatten. Der Rector führte den scheidenden Jünglingen ten hatten. Der Rector führte den scheidenden Jünglingen ten hatten. Der Rector führte den scheidenden Jünglingen ten hatten.

Schandau, 3. Oct. Nach der „Sächs. Ztg.“ passirten in der Zeit vom 23. bis mit 29. Sept. d. J. außer neun, sechs Stromaufwärts, drei Stromabwärts fließenden, mit verschiedenen Industrieprodukten, Droguen und andern Handelsartikeln besetzten Krähnern, noch 128 nur mit Kohlen, beiläufig besetzte Fahrzeuge unser Hauptstrom, bei dem seit dem 5. Januar d. J. bis mit 29. Sept. überhaupt bereits 3356 beladene Fahrzeuge abgefertigt worden sind.

Recht sagen, daß es sich hier um ein solid begründetes, einen wahren Gewinn für Sachsens Industrie bildendes Unternehmen handelt, welches die Erwartungen nicht täuschen wird, wenn der Verein die Leitung nur in die rechten Hände legt.

Bermischte Nachrichten.

* Wie der „Agr. Ztg.“ berichtet wird, wurde Luska (Bosnien) am 5. September von einem bedeutenden Unglücksfall heimgesucht, welcher noch viel traurigere Folgen hätte haben können. Um halb 6 Uhr Nachmittags schlug der Blitz in den im Fort befindlichen Uthturm und jündete den darin befindlichen Pulvertrocken von circa 5000 Pfd (113 bis 114 Centner). Der Thurm mit Uhr und Glocke nebst einem nahe gelegenen Hause flog in die Luft. Die Thore des Forts wurden weit in die Gasse geschleudert, die Mauern sind größtentheils eingestürzt, und auf der Stelle, wo der Thurm gestanden, ist nun eine mehrere Klafter tiefe und etwa acht Klafter breite Grube. Die Steine, mehrere Centner schwer, wurden mit furchtbarem Geräusch und Brausen nach allen Seiten geschleudert und hagelten nach mehreren Minuten im Verein mit Balken, Eisenstücken u. s. w. herab. Die Häuser haben viel Schaden genommen; an Menschenleben sind zwei türkische Kinder zu beklagen, verwundet wurden jedoch mehrere. Ein Glück war es, daß gerade der Regen in Strömen fiel, ein Blitz dem andern folgte und die Bevölkerung zwang, in den Häusern zu bleiben.

* Aus der Freiburger Bergamädeker, 3. Oct. Der hiesigen bergmännischen Reser-Magazin- und Bäckanstalt ist nach längerem Kampfe die Concession zum allgemeinen Verkauf von Roggenbrod zugesprochen worden. Mit dem 28. Sept. hat die Ausübung dieser Concession ihren Anfang genommen, nämlich mit Ausnahme des Sonntags — von früh 6 bis 12 Uhr und Nachmittags von 1 bis 7 Uhr. Die Anstalt hat die Verbindlichkeit übernommen, ein Schöpfbrunnendruck um 2 Pfennige billiger zu liefern, als die Freiburger Bäckerei festsetzt. Gemachten Erfahrungen zufolge ist die Bäckerei festsetzt. Gemachten Erfahrungen zufolge ist die Bäckerei festsetzt.

Sächsische Gussstahlfabrik bei Döhlen.

Wie wir vor kurzem unser Leser auf das Unternehmen der sächsischen Gussstahlfabrik aufmerksam machten, so halten wir es für Pflicht, die Blicke auf ein anderes Unternehmen hinzulenken, welches dem Betnehmen nach in diesen Tagen einer Erweiterung seiner Fonds durch Zeichnung von Aktien zugestiegen werden soll. Es handelt sich hierbei nicht um eine erst projectirte, sondern um eine bereits fertig vor Aller Augen stehende, in vollem Betriebe befindliche, rücksichtlich der Vorzüglichkeit ihrer Producte anerkannte Anlage — die sächsische Gussstahlfabrik bei Döhlen. Dieses Etablissement ist begründet von den Herren Richter, Steudemann und Dito Seede hier, A. F. Braun in Freiberg, Hüttenmeister Trautschold in Leuchhammer und Joh. Kesselerode, technischem Dirigenten der Fabrik, ehemals in Wilschdorf. In Einrichtung und Betrieb folgt es ganz dem berühmten Vorbilde der größten Gussstahlfabrik des Continents, von Coupp zu Esen. Begünstigt ist es durch seine Lage in Mitten der Steinkohlen, durch unmittelbare — bis in den Hof reichende Eisenbahnverbindung, Nähe des vorzüglichen mit Holzkohlen aus Magneteisenstein erblasenen Giesstübel Röhrlöhrens, vorzüglicher Thone für die Ziegelfabrikation und leichten Bezug des böhmischen und mährischen Graphits. Ein neuerlich stattgefundener Besuch des Etablissements durch technische und administrative Notabilitäten Dresdens hat die Befugheit mit großer Befriedigung, namentlich über die wesentlichsten Theile der Anlage — die Ziegelfabrikation und Schmelzerei — erfüllt, und die dabei vorgenommenen Proben an fertigen Gussstahlarten und Eisenbahnwagenfedern haben für die Qualität der Producte nicht minder günstiges Zeugniß abgelegt, als dies ein Zeugniß der Chemiker Maschinenfabrikanten über die Verwendung von Gussstahltheilen aus dieser Fabrik und der Umstand thut, daß es dem Etablissement gelungen ist, durch die vorzügliche Qualität seiner Federn in der Concurrenz um die Lieferung aller Eisenbahnwagenfedern für die Reichsberg-Parabühler Eisenbahn den Sieg davon zu tragen und sich den bedeutenden Auftrag zu sichern. Sind in der Lage und Anlage der Fabrik alle Bedingungen gegeben, daß sie unter guter Leitung auch in Zukunft vorzügliche Producte liefern werde, so kann am Abzuge andererseits kein Zweifel sein, da der Gussstahl sich im ganzen Eisenbahn- und Maschinenwesen in wenigen Jahren schon so viel Terrain erobert hat und kein Kenner an einer bedeutenden Zukunft dieses Materials zweifeln wird. Die Unternehmer haben die ganze Anlage mit großer Anstrengung fertig hergestellt und bis jetzt betrieben. Die Schwierigkeiten der ersten Periode jedes dreizehnten Unternehmens sind überwunden. Es ist jetzt nöthig durch Vermehrung des Betriebskapitals den Betrieb der Anlage in dem vollen Umfange herbeizuführen, welchem die Größe derselben und der Bedarf zuläßt. Deshalb wollen die Unternehmer, indem sie selbst sich mit 100,000 Thlr. betheiligen, vorläufig noch 150,000 Thlr. in Aktien aufbringen, welche mit 25 Thlr. angezahlt werden sollen. Die Fabrik soll für 180,000 Thlr., wovon 100,000 Thlr. in Aktien gewährt werden, in die Hände des zu begründenden Actienvereins, dessen Capital später auf 300,000 Thlr. zu erhöhen vorbehalten wird, übergeben. Nach allen von anderwärts vorliegenden Erfahrungen gebührt die Gussstahlfabrikation zu den sehr gut rentirenden Industrien, und es ist nicht übertrieben, wenn der Prospect sagt, daß bei einer jährlichen Production von 12,000 Centnern auf 15—20 % Nutzen zu rechnen sei. Man kann also mit

* Aus Regensburg schreibt man unterm 26. Sept.: Ein grauenhafter Raubmord, der in der Gegend von Bodenwöhr verübt wurde, macht heute dabier viel von sich reden, da der Raubmörder, ein hiesiger Bürgersohn und eben auf Wanderschaft befindlicher Badergeselle, heute Morgen in einem hiesigen Gasthause, in dem er übernachtet hatte, von der Gendarmerie verhaftet worden ist. Derselbe hat in dem Landräthler Forste bei Bodenwöhr einen jungen Theologie Studirenden (H. Beck aus Kelheim) überfallen, ihm seinen Stock durch den Mund und Hals bis in den Magen getrieben und ihn seiner aus einigen Gulden bestehenden Baarschaft beraubt. Noch ehe 24 Stunden seit der That verfloßen waren, befand sich der Verbrecher in den Händen der Gerechtigkeit.

Δ Bauen, 2. Oct. Im heutigen domstiftlichen Consistorium wurde der vom Capitularcollegium des hiesigen Domstifts St. Petri zur Würde eines Capitularen, Scholasticus und ordentlichen Consistorialbeisitzers gedachten Domstifts erwählte Herr Kanonikus und Seminardirector Joseph Hoffmann in gedachte Dignitäten feierlichst installirt.

Β Pirna, 2. Oct. Bergamäne. Mittwoch wurde hier das 25jährige Jubiläum der Einführung der Städteordnung in feierlicher Weise begangen. Am frühen Morgen schon verkündete die Glocke des Schützenchors den Anbruch des Festtages, später versammelten sich die städtischen Collegien im Rathhause, das aus diesem Anlasse mit Blumen und Fahnen geschmückt worden war. Bei der dann im Rathssaalungszimmer stattfindenden Feier hielt Herr Amtshauptmann Graf v. Helldorff die Eröffnungsrede, der sich eine Rede des Herrn Bürgermeisters Pienitz angeschlossen, wobei er zuvörderst der durch die Städteordnung erlangten segensreichen Reformen und dann auch der Verdienste des seit jenem Tage fortwährend dem Rathscollégium bis heute angehörigen Mitgliedes Herrn Stadtraths Hude gedachte. Sodann wurde dem Herrn Rathscollégium ein Ehrenschenk, bestehend in einer silbernen Vase resp. Uhr verabreicht, wofür Beide tiefgedankt dankten. Dann wurden die für alle Dirigenen, welche seit 25 Jahren städtische Ehrenämter bekleidet haben, bestimmten Gedenktafeln vertheilt. Ein Festzug bewegte sich hierauf nach jener Stelle der Promenaden, wo zur Erinnerung an diesen Tag eine junge Eiche gepflanzt wurde, welchen Herr Bürgermeister Pienitz mit passenden Worten einleitete. Ein freudiges Hoch auf Sr. Majestät unsern allverehrten König und der Klang der sächsischen Volkshymne beschloß diese Feier. Später versammelte ein Festmahl im „Schwarzen Adler“ die Mitglieder der königlichen und städtischen Behörden und eine große Zahl der Bürger, wobei mehrfache Toasts, deren erster vom Jubilar Hude auf Sr. Majestät den König ausgebracht wurde, die Freuden der Tafel würzten. Ein Concert mit Ball schloß diesen in der Erinnerung noch lange fortlebenden Festtag.

* Einen Eisenbahnunfall meldet die „St. Z.“: Als der Berliner Zug gestern Abend in den Bahnhof Passow einfuhr, stieg der Conducteur Greimann von seinem Sitze oberhalb des Waggons herab, wie dies gewöhnlich geschieht, ehe noch der Zug vollständig hielt. Das Unglück aber wollte, daß die Locomotive noch einmal anrückte und die Wagenreihe in Bewegung setzte, wodurch Greimann die Balance verlor und zwischen zwei Waggons auf die Bahn fiel. Die Folge davon war, daß der Unglückliche sofort zerquetscht und getödtet wurde. Wie wir hören, ist derselbe Familienvater.

* Vor einigen Tagen hatte sich eine Frau zu Magdeburg den unverantwortlichen Scherz gemacht, einer andern Frau zwei Loth einer braunen Masse zu schenken, die angeblich Kaffee sein sollte. Die Letztere bereitete daraus, ohne vorherige Prüfung, einen Trank, den auch ihr 1 Jahr altes Kind mit genoss. Gleich darauf erkrankte dasselbe und starb. Wie sich nunmehr ergab, war jene braune Masse Schnupftabak gewesen.

* Einer der berühmtesten Ballfahrtsorte Ungarns ist der an den Ufern der Maros gelegene Mafschlecken Radna, wo alljährlich am Sonntag nach dem heiligen Marienfeste Tausende von Pilgern in der daselbst befindlichen Franciscanerkirche ihre Andacht verrichten. Diermal wurde der freundliche Ort in eine Stätte des Jammers verwandelt. Nach dem feierlichen Hochamt ging nämlich ein so furchtbarer Wolkenebruch nieder, daß viele Menschen — man berechnet deren Anzahl auf 70 — in den draußenden Wäldern ertranken; die Wuth der Elemente riß Felsblöcke vom Gebirge und schleuderte sie auf die Unglücklichen. Die Verwüthung war grenzenlos.

Bekanntmachung.

Bei der Telegraphen-Station zu Bad Elster ist nach dem am 30. September d. J. erfolgten Schlusse der Badefaison der volle Tagesdienst aufgehoben worden, dagegen wird genannte Station auch außer der Badefaison vom 1. October dieses Jahres bis mit 30. April künftigen Jahres mit beschränktem Tagesdienste offengehalten werden.

Die Dienststunden, während welcher in der demerkten Zeit Depeschen zur Aufgäbe oder zum Eingang daselbst gelangen können, sind in den Wochentagen von 9 bis 12 Uhr Vormittags und von 2 bis 7 Uhr Nachmittags, an Sonntagen von 2 bis 7 Uhr Nachmittags. Dresden, am 1. October 1857.

Königl. Direction der Staats-Telegraphen. In Interimverwaltung: L. Galle.

Die Vorträge über Feuerungskunde,

welche Herr Dr. Weis in der polytechnischen Schule Dienstags und Donnerstags Abends von 7—9 Uhr während des Winters halten wird, nehmen am 8. October ihren Anfang. Diejenigen, welche diesen Vorträgen beiwohnen wollen, mögen sich am 8. October Abends gegen 7 Uhr im Directorialzimmer der polytechnischen Schule melden und das auf 2 Thlr. bestimmte Honorar einzahlen.

Dresden am 3. October 1857.

Der Director der königl. polytechnischen Schule. Prof. Dr. Häufige.

Bekanntmachung.

Dem §. 7. der Königl. Verordnung vom 16. Septbr. 1856 zu genügen, mache ich bekannt, daß der Herr C. Herrmann Fındelsen in Chemnitz die Agentur von der durch mich vertretenen Gesellschaft, für Chemnitz und Umgegend, übernommen hat. Leipzig, 1. October 1857.

Eduard Hercher.

General-Bevollmächtigter der Preussischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft für Sachsen.

Das Polster-Meubles-Magazin von Anton Schultz, Tapezierer, Rittle Frauengasse Nr. 9. empfiehlt eine reichhaltige Auswahl modern und solid gearbeiteter Meubles.

Sächsische Schieferbruch-Compagnie.

In Folge unserer Bekanntmachung vom 18. Decbr. v. J. wird hiermit auf die Actien der gedachten Compagnie die

Sechste Einzahlung

von Jchu Thalern pr. Stück ausgeschrieben, welche mit 9 Thlr. 12 Agr. baar und 18 „ durch Zurechnung von 5% Zinsen auf eingezahlte 50 Thlr. vom 22. Juli bis 17. October vom 5. bis 17. October a. c. zu leisten ist und

in Dresden bei Herrn J. A. Bondi, in Leipzig bei den Herren Carl & Gustav Hartort, in Freiberg bei Herrn A. F. Braun und in Magdeburg bei den Herren Rabe & Wop

angenommen und darüber auf den Interimrechnungen quittirt wird. Wer die vorstehend ausgeschrieben Einzahlung in der festgesetzten Zeit nicht leistet, verfällt für jede nicht eingezahlte Actie in eine Conventionalstrafe von 10% des mit 10 Thlrn. ausgeschrieben Betrages.

Königt am 9. September 1857. Der Directorialauschuß der Sächs. Schieferbruch-Compagnie. Bondi. Krüger. Netto.

Anzeige-Blatt für ganz Deutschland.

Der „Allgemeine Deutsche Telegraph für Anzeigen von mehr als lokalem Interesse“ nebst Correspondenzblatt für Kapital, Talent und Arbeit, herausgegeben von Dr. L. Gall, erscheint wöchentlich in Stuttgart. Preis per Quartal 12 Sgr. oder 42 kr. in Preußen 16 Sgr. Wer Kapitalien, Güter, Häuser, Geschäfte, nützliche Erfindungen, Commissionen, Agenturen, Stellen, Produkte, Fabrikate, Maschinen, Reise- und Transport-Gelegenheiten sucht oder anzubieten hat, überhaupt Anzeigen in ganz Deutschland schnell und sicher zu veröffentlichen wünscht, bedient sich am zweckmäßigsten dieses Telegraphen, der als geschäftliches Anzeige-Blatt für Deutschland gegründet ist und worin Anzeigen in allen deutschen Sprachen gesucht werden. Einrückungsgebühren für die 2 spaltige Pettzeile oder deren Raum 3 Sgr. — Von wiederholter Einrückung 20 % Rabatt. Briefe werden franco erbeten. Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen an.

Conservatorium, Theater- & Musikschule innere Pirna. G. 6, II.

Am 5. Ziehungstage 5. Cl. 52. K. S. Landeslotterie erhielt meine Collection wiederum einen Hauptgewinn von

40,000 Thaler auf No. 6788.

Dresden d. 3. Octbr. 1857.

J. F. Barthold,
Schreibergasse 15.

Colonia
Kölnische Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.

Die von Herrn C. F. Witterlich in Ebersbach und Löbau seither geführte Agentur der Colonia ist von ihm in meine Hände zurückgegeben worden.
Leipzig, 1. Decbr. 1857.
Julius Meissner,
General-Bevollmächtigter der Colonia für Sachsen.



Anzeige von Oldenburger Vieh.
Den Herren Gutsbesitzern und Dekonomen die ergebene Anzeige, daß wir am 11. d. M. mit unsern diesjährigen zweiten Transporten sehr schöne hochtragender Fersen, junger Zucht-Bullen und halbjähriger Kälber beim Gastwirth Herrn Arende in der alten Neustadt-Magdeburg eintreffen und bis zum 16. d. M. daselbst verweilen werden.
Lürßen — Denker — Sullmann — Spark,
Viehändler aus dem Oldenburgischen.

Das Pianoforte-Magazin von August Lehmann,
Lößberg 8 Dresden, Lößberg 8
empfehlte seine renommierten Pianoforte in Flügel- und Tafelform nach den neuesten und besten Constructionen, im modernsten Aussehen und von vorzüglicher Güte. Besonders macht dasselbe auf sehr schöne und beliebte Flügel, welche sowohl ihres Tones, als auch der äußeren modernen Bauart und vielfach gefuchter Größe wegen bei den annehmbarsten Preisen der Empfehlung vollkommen entsprechen, aufmerksam.
Die billigsten Preise werden gestellt und jede Garantie gegeben.



Den Herren Gutsbesitzern und Dekonomen die ergebene Anzeige, daß am 5. und 6. October mein erster diesjähriger Transport Oldenb. Zuchtvieh, bestehend in hochtragenden Fersen und jungen Zucht-Bullen (prima Qualität) in Magdeburg, Alte Neustadt im Gasthose „zum schwarzen Kopf“ eintrifft, wo ich bis zum 16. October verweilen werde.
Viehändler J. C. Köster, aus dem Oldenburgischen.

Gymnastische u. orthopädische Heilanstalt von R. Nitzsche
Dresden, inn. Baumstr. No. 13 u. 14.

Gewinn-Anzeige.
Am 4. Ziehungstage 5. Classe 52. K. S. Landes-Lotterie erhielt ich in meine Collection folgende Gewinne:

Nr. 10216 1000 thlr.
= 12953 1000 =
= 44761 1000 =
= 50606 1000 =
= 32478 400 =
= 38920 400 =
= 52264 200 =
= 12995 100 =
= 35623 100 =
= 37639 100 =
= 44751 100 =
= 51920 100 =

Gewinne à 65 Thlr.
Nr. 41 204 214 248 504 1494 2341
2400 3849 5524 5548 5554 5574 5599
8025 8045 9105 9182 9365 9369 9380
9354 9393 11016 12902 12929 12949
12961 12981 12993 12999 14929 15132
15148 15179 18428 18451 18460 18468
18471 18477 18485 18867 20109 20124
22283 22298 22528 22711 22739 22741
26552 28605 29590 29849 30169 30191
30258 30259 32413 32475 32494 33416
33433 33447 33456 33472 33479 33494
34137 34138 34151 34115 34479 34495
35616 35624 35646 37693 37624 37633
38369 38839 38928 38932 39025 39027
39035 39047 39097 39415 40409 40412
40480 40483 41271 43202 43218 43266
43278 43292 46561 46562 46580 47021
51940 51951 51955 51980 52276 52907
52912 52924.

Gesuch.
Ein junger Commis, gewandter Verkäufer, welcher in einer Tuch- & Modeschnitt-Handlung gelernt, 1 1/2 Jahr in dieser Branche serviert, sucht gestützt auf die besten Empfehlungen seines Principals Engagement in Dresden per Januar oder April nächsten Jahres.
Offerten unter R. S. H A befördert die Expedition des Dresdner Journals.

Zwei junge Damen können in meinem Institut noch als Pensionairinnen Aufnahme finden. Auch nehme ich Töchter gebildeter Stände, welche als Halbpensionairinnen sich in der französischen und englischen Sprache, in der Musik und weiblichen Handarbeiten auszubilden oder bloß beim Privatunterricht zu betheiligen wünschen, zum 1. October noch an.
Marie verchel. Dr. Schulze,
Dresd. - Allee Nr. 6 erste Etage.

Die Gothaische Zeitung
nebst
Regierungs- und Intelligenzblatt
ladet zum Abonnement auf das mit dem 1. k. M. beginnende neue Quartal freundlichst ein. Dasselbe bringt nicht nur eine regelmäßige und reichhaltige Zusammenstellung thüringischer Angelegenheiten, sondern auch zuverlässige und bewährte Originalnachrichten über alle bedeutendsten Tagesfragen. Die Gothaische Zeitung enthält die Erlasse, Verordnungen und Bekanntmachungen aller Behörden des Landes und wird von allen Behörden, allen Kirchen und allen Gemeinden des Herzogthums gehalten. Der Abonnementspreis ist jährlich 2 1/2 Thl., wofür man mit dem Blatte auch noch das Gesetz- und Verordnungsblatt und die amtlichen Protocolle über die Landtagsverhandlungen des Herzogthums gratis erhält. Inserate, welche durch die Gothaische Zeitung die weiteste Verbreitung finden, werden mit 1 Sgr. pro Zeile berechnet. Bestellungen nehmen alle Postämter an.
Gotha.
Herzogl. S. Zeitungs-Expedition.
Haltbare beste Weinweine pr. Eimer 3-5 Thlr. künstlich herzustellen! Specieles über Honorar und Möglichkeit auf Briefe unter Nr. K. W. H S. post. rest. Chemnitz, franco.

Zu gewinnen sind noch: 150,000 Thlr., 20,000 Thlr., 10,000 Thlr., 5 à 5000 Thlr., 7 à 2000 Thlr., 101 à 1000 Thlr., u. s. w., wozu ich Kaufloose hiermit bestens empfehle.
Dresden, den 3. October 1857.
Carl Knobeloch,
Comptoir: Wilsdruffer Gasse Nr. 28.

Meteorologische Beobachtungen:
Beobachtungsort: äußere Weger Straße, 45 1/2 par. Fuß über der Straße, 65 1/2 par. Fuß über dem Nullpunkt des Meeresspiegels, 26 1/2 par. Fuß über dem Meeresspiegel.

Tag.	W. d. M.	Thermometer nach R.	Barometer auf Meeresspiegel.	Witterung nach Rich.	Witterung nach Rich.
1.	M. 6	57.9	334.2 p.	NO1	heiter, Oschein, leichte Strahl, dichter Nebel am Morgen, zahlreiche Windwolken.
	X. 3	15.2	333.2	SO1	
	X. 10	11.1	333.1	SW1	ziemlich dicht bewölkt.
2.	M. 6	12.1	333	W1-2	ziemlich heil, Wolkenwand im O., Horizont niedrig, wech. Osch. u. Bewölk., zahlr. Cumuli u. Windwolken.
	X. 3	15.7	333.1	NW1-2	
	X. 10	11.6	333.2	—	ziemlich heiter, Oschein, abwechselnd Bewölkung.

Täglich frische Zufendung von
grossen Hollsteiner & Colchester-Austern.

Robert Fischer,
Delicatessen-Handlung, Wilsdruffer Gasse No. 21 B.
Frühstückszimmer, parterre & 1. Etage.

Fertige Wäsche **Emil Dressner** **eigener Fabrik.**
Wilsdruffergasse Nr. 6 in goldnen Engel.

Englische und Deutsche Chirurgische zu Hemden in weiß und bunt bedruckt bei
E. B. Fröling, Schloßgasse 23.

Tageskalender.
Sonntag, den 4. October.
Kirchennachrichten.
Am 17. Sonntage nach Trinitatis.
Texte: Rom. 1. Cor. 1. 1-11.
Nachm.: a. Luf. 12. 54-57; b. 2. Mos. 2. 16-20; c. 1. Thess. 4. 11. 12.

Neueste Börsen-Nachrichten.
Leipzig, Sonnabend, 3. Octbr. (Aufgeg.: 1 Uhr 28 Min.; eingeg.: 2 Uhr 10 Min.)
Königl. sächs. Staatspap. v. 1855 3% 50 1/2 G.; do. v. 1847 4% 98 1/2 G.; do. v. 1852/55 4% 98 1/2 G.; do. v. 1851 4% 101 1/2 G.; Actien der vorm. [schles. C. B. C. 4% 99 1/2 G.; Landrentsche. groß. 3 1/2 % 86 1/2 G.; Eisenbahnactien: Albertsd. —; Leipz.-Dress. 309 B.; Löhau-Zittau 56 B.; Wagn. Leipz. 270 G.; neue —; Thüringer 124 1/2 G.; Bank- und Creditactien: Allg. deutsche Cred. Act. 73 1/2 G.; Braunsch. —; Leipz. 151 G.; Weimar. 105 G.; Wiener Banknoten 97 1/2 G.; Louisdor 10 1/2.

Wien, Sonnabend, 3. Octbr. (Aufgeg.: 2 Uhr 40 Min.; eingeg.: 3 Uhr 5 Min.)
Staatsanleihe 5% 81 1/2; Nat.-Anl. 83 1/2; do. v. 1852 4 1/2 % —; do. 4% —; Darlehen m. Verloof. v. 1834 320; do. v. 1839 140%; 1854er Loose 107 1/2; Grundrenten-Oblig. a. Kronl. 87; Bankact. 97 1/2; C. comp. Bankact., nieder. österr. —; Act. der franz.-österr. Eisen-Gesellsch. 277 1/2; do. Nordbahn 1750; Donaudampsch. 539 1/2; Lloyd —; Act. d. Creditbank 211; Act. d. Elisabeth. —; do. Thed. —; Amst. —; Augsb. 105 1/2; Frankfurt a. M. 104 1/2; Hamburg 76 1/2; London 10, 10 B.; Paris 121 1/2 G.; Leipzig 143; k. k. Münzducaten 7 1/2.

Berlin, Sonnabend, 3. Octbr. (Aufgeg.: 3 Uhr — Min.; eingeg.: 4 Uhr 45 Min.)
Staatsanleihe 5% 81 1/2; Nat.-Anl. 99 1/2 G.; Nat.-Anl. 80 1/2 G.; 3 1/2 % Präm.-Anl. 109 1/2 G.; 5 % Metall. 78 1/2 G.; öst. Loose 105 1/2 G.; A. poln. Schatzoblig. 83 1/2 B.; Braunsch. Bankact. 116 G.; Darmst. do. 101 1/2 G.; Dresdner Creditact. 64 1/2 G.; Leipziger do. 73 1/2 G.; österr. Creditact. 103 1/2 G.; Weimar. Bankact. 105 1/2 G.; Berlin-Anhalter Eisen.-Act. 129 1/2 G.; Berlin-Stettin 129 1/2 G.; Lübnitzsch. 147 1/2 G.; Oberschles. Lit. A. 141 1/2 G.; franz. öst. Staatsb. 161 1/2 G.; Rhein. 90 G.; Wilmshausen (Kosel. Dberb.) 48 G.; Hamb. 2 Mt. 149 1/2 G.; London 3 Mt. 6, 18 G.; Paris 2 Mt. 79 G.; Wien 2 Mt. 95 1/2 G.

Paris, Freitag, 2. October. 3% Rente 68,20; 4 1/2 % 91,20; 3% Span. —; 1% Span. —; Silberant. 90; öst. Staatsb.-Act. 677; Credit-Mobilier 887; Lombard. Eisenb. Act. 585; Franz-Josephbahn 465.
Getreide-Börsen.
Berlin, 2. October. Weizen loco 50-80 Thlr. Roggen loco 43 1/2-44 1/2 Thlr. gef. Hafer 32-36 Thlr. Rüböl loco 15 Thlr. Dr. Spiritus loco ohne Fas 26 1/2-26 Thlr., mit Fas 26 1/2 Thlr. Weizen wegen hoher Forderungen wenig Geschäft. Roggen loco billiger offerirt, Termine bei ziemlich lebhaftem Handel etwas niedriger bezahlt; gef. 1500 Wepl. Hafer fest. Rüböl schwach behauptet Spiritus loco und nahe Termine niedriger bezahlt, Spiritus behauptet; gef. 20,000 Quart.

Familien-Nachrichten.
Die glückliche Entbindung seiner lieben Frau von einem gesunden Mädchen zeigt allen Bekannten ausschließlich auf diesem Wege an.
Dresden d. 3. Oct. 1857.
W. A. Zouhary.

Geboren: ein Knabe: Hrn. Franz Krauer in Leipzig; Hrn. Schullehrer Ringer in Kroschen; ein Mädchen: Hrn. Otto Wandel in Döbichau; Hrn. Franz Kunge in Greiz; Hrn. Dr. Wilhelm Hartwig in Schwerin; Hrn. Hauptm. v. Flottow in Mühlberg; Hrn. Hofopernsänger K. Bohrer in Dresden.
Verlobt: Hrn. Anton Julius in Proßten u. Hrn. Anna Wälder in Pausa.
Getraut: Hrn. Jul. Bauer in Rab Ocker u.